

Homeoffice im Abwärtstrend: Die neue Realität der Arbeitswelt!

OE24 analysiert die ungleiche Verteilung von Homeoffice-Möglichkeiten in Österreich und den Einfluss der Berufsausbildung auf den Arbeitsmarkt.



Wien, Österreich - Heute beträgt der Anteil der Berufstätigen, die Homeoffice nutzen können, knapp ein Viertel. Die Möglichkeiten sind jedoch stark ungleich verteilt. In der Gehaltsklasse über 3.100 Euro monatlich haben fast die Hälfte der Mitarbeitenden die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten. Hingegen sind es in der niedrigsten Gehaltsklasse weniger als zwei Prozent, die dies nutzen können. Diese Analyse basiert auf über 27.000 aktuellen Stellenanzeigen, die von Nejo ausgewertet wurden. Die steigende Bedeutung von Homeoffice ist ein deutliches Trendzeichen auf dem Arbeitsmarkt.

Die Verteilung dieser Arbeitsmodelle weist auf eine große Kluft hin, insbesondere zwischen gut verdienenden und weniger gut

entlohnten Berufen. Artikel von [oe24] berichtet, dass Unternehmen zunehmend auf Weiterbildung setzen, um ihre Mitarbeiter zu halten; mehr als die Hälfte der Stellenanzeigen bieten solche Programme an. Neben Weiterbildung sind Anreize wie Mitarbeiterrabatte und flexible Arbeitszeiten für viele Beschäftigte attraktiv. Während Themen wie Nachhaltigkeit und mentale Gesundheit nur eine untergeordnete Rolle spielen, sind Maßnahmen in den Bundesländern stark unterschiedlich.

Berufsausbildung im Homeoffice

Das Homeoffice gewinnt auch in der Berufsausbildung zunehmend an Bedeutung. Laut [dgp] sind technische Ausstattung und spezielle Soft Skills entscheidend, sowohl für Auszubildende als auch für Auszubildende. Der Trend zur Integration von Homeoffice-Phasen könnte dabei helfen, Kompetenzen effektiv aufzubauen. Aktuelle Studien zeigen, dass 20 Prozent der Ausbildungsbetriebe ihren Auszubildenden erlauben, einen Teil der Ausbildung im Homeoffice zu absolvieren. Dies ist vor allem in kaufmännisch-verwaltenden Berufen häufig der Fall, während gewerblich-technische Berufe hier seltener betroffen sind.

Allerdings bestehen Bedenken. Auszubildende berichten von Unsicherheiten und Einsamkeitsgefühlen im Homeoffice, obwohl sie auch die Vorteile, wie den Wegfall des Pendelns, schätzen. Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Ausbildung im Homeoffice sind jedoch noch unklar, da diese im Berufsbildungsgesetz nicht explizit vorgesehen sind. Dennoch sprechen aktuelle Entwicklungen und der Wandel hin zu mehr Flexibilität für eine zukünftige Integration.

Homeoffice im Arbeitsmarkt

Die Bedeutung des Homeoffice ist nicht nur auf die Ausbildung beschränkt. Im Jahr 2023 arbeiteten in Deutschland etwa 25 Prozent der Beschäftigten im Homeoffice, so Daten von [statista]. Besonders ausgeprägt ist dies in der IT-

Dienstleistungsbranche, wo drei Viertel der Mitarbeitenden teilweise im Homeoffice tätig sind. Im Gesundheitswesen sind es dagegen nur rund sechs Prozent. Diese Unterschiede veranschaulichen die variierende Akzeptanz und die Umsetzbarkeit von Homeoffice je nach Branche.

Die Vorteile des Homeoffice sind unbestritten: Beschäftigte profitieren von einer verbesserten Work-Life-Balance und der Einsparung von Pendelzeiten. Doch auch die Nachteile sind nicht zu ignorieren. Fehlender Kontakt zu Kollegen und Schwierigkeiten beim Abschalten von der Arbeit sind häufig genannte Probleme. Die technischen Voraussetzungen für das Homeoffice, wie Zugang zu einem Arbeitslaptop und schnellem Internet, sind dabei ebenso entscheidend. Laut den aktuellen Daten verfügten 92 Prozent der Haushalte in Deutschland über Internet, wobei die Verfügbarkeit von schnellem Breitbandinternet zwischen städtischen und ländlichen Regionen variiert.

Insgesamt zeigt sich, dass das Homeoffice als flexibles Arbeitsmodell auch nach der Pandemie an Bedeutung gewonnen hat. Unternehmen müssen jedoch die Herausforderungen erkennen und geeignete Maßnahmen ergreifen, um die Vorteile des Homeoffice voll auszuschöpfen.

Details	
Ort	Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.oe24.at• www.dgp.de• de.statista.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at